

Reutlingen, Baden-Württemberg  
 Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung in Reutlingen

Im Gebiet der freien Reichstadt Reutlingen kam es zu mindestens 104 Fällen von Hexenverfolgung, davon endeten 62 Verfahren tödlich.

Ab 1519 war Reutlingen eine Hochburg der evangelischen Glaubenslehre (Wikipedia).

„Zwischen 1565 und 1667 kam es auch in der von einem demokratisch gewählten Rat dominierten Reichsstadt Reutlingen zu Hexenprozessen, die mindestens 53 Menschen das Leben kosteten.“ (Dillinger; Fritz; Mährle, S. VIII)

Aus Reutlingen selbst waren 88 Menschen von Hexenverfolgung betroffen, von denen 50 nicht überlebten. Hinzu kommt ein Mann aus Reutlingen, der 1592 in Rottweil verbrannt wurde.

Fälle von Hexenverfolgung in Reutlingen:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1530	N.N., zwei Frauen	freigelassen
2. 1530	N.N.	freigelassen
3. 1562	Anna Schenkel, Frau von Onorius Lieber, vermögend, Ehemann war trunksüchtig und gewalttätig, er wurde verhaftet aber wieder entlassen, zeigte seine Frau als Zauberin an, beide kommen zunächst frei.	
1565	Anna Schenkel, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 18. Juni	
1565 Magdalena Krum aus Bronnweiler [Reutlingen - Bronnweiler] am 17. 10. 1565 in Reutlingen verbrannt.		
4. 1565	Anna Missler, die „Ochsenhauserin“ genannt, Witwe, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 28. Mai	
5. 1565	Elisabeth Viessin, die „Gürtlerin“ genannt, Witwe, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 28. Mai	
6. 1565	Apollonia Vetter, Frau des Totengräbers, Kerker, Geständnis ohne Folter, verbrannt am 28. Mai	
7. 1565	Sabina Stirm, verheiratet, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 18. Juni	
8. 1565	Anna Groner, verheiratet, Magd bei Anna Schenkel, Nr. 3, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 3. August	
9. 1565	Barbara Breunin, Ehemann sehr gewalttätig, zwei Selbstmordversuche, verbrannt am 17. Oktober gemeinsam mit einer Frau aus Bronnweiler.	
10. 1565	N.N., acht Frauen hingerichtet (angenommene Übereinstimmung mit Nr. 3 - 9) hingerichtet	
11. 1581	Rosina, Gregorius Lamparters Frau, Kerker, Folter, kein Geständnis, dann ewiger Hausarrest	
12. 1592	Conrad Ernst, verbrannt in Rottweil	
13. 1593/94	Maria Nestler, genannt die Hotzenscherlin, Kerker, dann frei	

14. 1593/94 Magdalena, Wilhelm Deckers Frau, Kerker, Folter, kein Geständnis, Folter, dann frei
15. 1593/94 Magdalena Mayer, ihr Ehemann war maßgeblich daran beteiligt, dass sie in den Hexereiverdacht kam, Kerker, Folter, kein Geständnis, dann frei
16. 1596 Frau von Hans Bentz, Kerker, dann frei

1603 Am 25. Juni wurden zwei Frauen aus Reutlingen [siehe Fall Nr. 17] (Catharina, Jacob Stirms Frau, Betzingen) [siehe unter Reutlingen OT Betzingen] in Reutlingen verbrannt.

17. 1603 Magdalena Decker, ihr Mann Wilhelm Decker hatte sich scheiden lassen, sie war bereits 1593/94 verhaftet worden, Folter, Geständnis, verbrannt am 25. Juni (Sie wurde am 25. Juni gemeinsam mit einer Frau aus Betzingen verbrannt.)
18. 1603 Dorothea, Witwe von Theus Raah, ihr Sohn war Schäfer, verbrannt am 21. Juli
19. 1603 Margaretha, Witwe von Bartlin Wurst, 80 Jahre alt, sie war bereits 1596 verdächtigt worden, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 21. Juli (Mit Nr. 15 und 16 wurden am 21. Juli zwei Frauen aus Wannweil verbrannt)
20. 1603 Maria Nestler, „die Holzschellerin“ genannt, sie wurde bereits 1593 verdächtigt, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt am 19. August
21. 1603 N.N., sieben Frauen hingerichtet (angenommene Übereinstimmung mit Nr. 17 - 20), hingerichtet
22. 1603 N.N. hingerichtet
23. 1603 N.N. hingerichtet
24. 1604 Anna Heeb, „die Meestetterin“ genannt, unbekannt
25. 1605 Osea Knapp, eine Witwe, unbekannt
26. 1606 N.N., fünf Frauen verbrannt
27. 1606 N.N. verbrannt
28. 1606 N.N. verbrannt
29. 1606 N.N. verbrannt
30. 1606 N.N. verbrannt

1612 Zwei Frauen aus Betzingen [siehe unter Reutlingen OT Betzingen] wurden am 27. 11. 1612 in Reutlingen verbrannt.

o.Z.. 1612 Prozesserrwähnung (eventuell identisch mit einer der beiden Frauen aus Betzingen [siehe oben]), dieser Prozess wird unter Reutlingen OT Betzingen gezählt.

1613 Am 30. Januar 1613 wird Barbara Greylich aus Betzingen [siehe unter Reutlingen OT Betzingen] in Reutlingen verbrannt.

o.Z. 1613 Prozesserrwähnung (eventuell identisch mit Barbara Greylich aus Betzingen [siehe oben]), dieser Prozess wird unter Reutlingen OT Betzingen gezählt.

31. 1621 Elisabeth Ortlieb, Frau von Hieronymus Köngott, Ehemann war der Sohn eines früheren Bürgermeisters, enthauptet, dann verbrannt am 10. August
32. 1621 deren Tochter, eine geistesranke Frau, Kerker, dann frei
33. 1630 N.N. unbekannt
34. 1630 N.N. unbekannt

1633 Zwei Frauen aus Ohmenhausen [siehe unter Reutlingen OT Ohmenhausen] wurden am 16. August in Reutlingen verbrannt.

Anna, Witwe von Theis Groner,  
Catharina, ledige Tochter von Hans Rentz

35. 1633 Agnes, Ulrich Lamparters Witwe, die „Moysi Agneslin“ genannt, verhaftet Anfang September, Kerker, Folter, Geständnis, enthauptet, dann verbrannt am 18. Oktober
36. 1633 deren Tochter Anna, Ludwig Biedermanns Frau, siehe unter Nr. 22, Schwester von Nr.24, verhaftet Anfang Oktober, Kerker, Folter, Geständnis, enthauptet, dann verbrannt am 18. Oktober
37. 1633 deren Schwester Elisabeth, Ludwig Dieringers Frau, Tochter von Nr. 23, Schwester von Nr. 24, verhaftet am 9. Oktober, Folter, Geständnis, enthauptet, dann verbrannt am 18. Oktober
38. 1633 Katharina, Jerg Vodins Witwe, die „Güpfelin Katharina“ genannt, sie war mehrfach verheiratet gewesen, verhaftet am 10. Oktober, enthauptet, dann verbrannt am 18. Oktober
39. 1633 N.N., fünf Frauen hingerichtet, (angenommene Übereinstimmung mit Nr. 37-40), hingerichtet
40. 1637 Peter Ammer, Walkmüller von Beruf, vermutlich Schwiegersohn von Nr. 22, enthauptet, dann verbrannt am 11. August
41. 1637 Abraham Faiss, angeblicher Komplize von Nr. 33, Flucht
42. 1637 Anna, Witwe von Jerg Spon, „Hammer Anna“ genannt, Schwester von Nr. 33, Kerker, Folter, kein Geständnis, Folter, dann Verbannung in das Sondersiechenhaus, sie starb dort ein Jahr später
43. 1637 N.N., ein 14jähriges Mädchen, unbekannt

1638 Betzingen: Margaretha Schirm, 13 Jahre alt, sie bezichtigte sich selber als Hexe und wäre auf einen Hexentanz auf der „Alteburg“ gewesen, auch soll der Teufel zu ihr ins Gefängnis gekommen sein, was die Wächter bestätigten, sie wollte hingerichtet werden, Gutachten Universität Tübingen: keine Todesstrafe, verbannt ins Sondersiechenhaus, wo sie ein Jahr später starb.

44. 1643 Caspar Wildmayer, Akkusationsprozess, Geldbuße und er musste die Kosten des Verfahrens tragen.
45. 1643 Agatha, Abraham Stirms Frau, sie wurde von Nr. 38 angezeigt, Geldbuße
46. 1644-1645 Ursula, Witwe von Noe Zeyb, zehn Monate Kerker, Folter, kein Geständnis, dann verbannt ins städtische Armenhaus
47. 1644 Catharina Schmied, Magd im Siechenhaus, eine möglicherweise geistig verwirrte Frau, sie bezichtigte sich selber, bestritt dann aber wieder alles, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 23. August
48. 1658 Michael Dieringer, Sohn von Nr. 24, Enkel von Nr. 22 und Neffe von Nr. 23, Kerker, Folter Geständnis, enthauptet, dann verbrannt am 2. September
49. 1660 Margaretha, Hans Oswalds Witwe, 72 Jahre alt, „Teufels Gretha“ genannt, sie wurde öfter als Hexe gescholten, unternahm aber nichts dagegen, Kerker, mehrfach gefoltert, nachdem sie zehn Tage nichts mehr gegessen hatte, Tod in der Haft
50. 1660 Barbara, Jacob Scharadins Witwe, sie war bereits 1644 besagt worden, verhaftet am 29. Mai, Folter, Geständnis, Widerruf, erneute Folter, Geständnis, hingerichtet Anfang Juni
51. 1660 Urban jung Fassnacht, 30 Jahre, von Beruf Wagner, genannt: „Urbele“, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet Anfang Juni mit Nr. 44
52. 1660 Anna Maria Hochstetter, die „Kindsvatterin“ genannt, Kerker, zehnmal gefoltert, mehrfach widerrufen, Selbstmord am 14./15. Dezember nach sieben Monaten Kerker, Leichnam wurde verbrannt

53. 1660 Magdalena, Thomas Zeib Frau, besagt von Nr. 44 und 46, hingerichtet Ende Juni
54. 1660 Anna Ludwig Dörrers Frau, besagt von Nr. 44 und 46, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet Ende Juni
55. 1660 Anna, Frau des Küfers Jerg Weiss, hingerichtet Ende August mit der Mutter (Nr. 51)
56. 1660 deren Mutter Anna Tochtermann, 76 Jahre, sie wurde von ihrer Tochter (Nr. 50) in der Folter besagt, verhaftet Anfang August, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet Ende August mit der Tochter (Nr. 50)
57. 1660 Elisabeth Hamlele, genannt „die Sattler Els“, weitere Tochter von Nr. 51 und Schwester von Nr. 50, 18 Wochen Kerker, Folter, kein Geständnis, Folter, dann frei, gegen sie wurde 1665 erneut ermittelt, dieses Mal mit tödlichem Ausgang
58. 1661 Johann Hauser, gebürtig aus Echterdingen, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 29. Februar
59. 1661 „die Apothekerin“, Frau des Stadtrichters Heinrich Efferen, sie wurde von Nr. 53 besagt, Flucht nach Tübingen, sie geriet 1665 erneut in die Fänge der Hexenjustiz
60. 1661 deren Mann der Stadtrichter Heinrich Efferer, Flucht nach Tübingen
61. 1661/62 Maria Kübelwein, „Kloz Maria“ genannt, verhaftet am 5. Juli 1661, Folter, kein Geständnis, entlassen am 28. September 1661, erneut verhaftet am 6. Mai 1662, Folter, kein Geständnis, entlassen am 18. Juni 1662, dann frei
62. 1665/66 Urban Helblingen, 12 Jahre, er war ein Verwandter des Amtsbürgermeisters, er bezichtigte sich selber, verhaftet am 7. Februar 1665, er besagte viele spätere Opfer, Freilassung im August 1666
63. 1665 Margaretha, Witwe von Hans Rieppert, „das Fürkäufer Grethle“ genannt, sie wurde von Nr. 57 besagt, Flucht, dann aufgegriffen, Folter, Geständnis, hingerichtet am 14. April
64. 1665 Afra Schelling, „Aferle“ genannt, Frau des Küfers Johann Schelling, verhaftet am 7. April, sie wurde mehrfach besagt, aufgrund des Gutachtens der Universität Tübingen wurde sie zunächst entlassen, auf Druck der Bevölkerung wurde sie wieder verhaftet, Folter, Geständnis, hingerichtet am 2. Juni
65. 1665 Elisabeth Hamlele, genannt „die Sattler Els“, Tochter von Nr. 51 und Schwester von Nr. 50, gegen sie wurde bereits 1660 ermittelt, sie wurde mehrfach besagt, wie bei Nr. 59, hingerichtet am 2. Juni
66. 1665 Maria, Bartle Heldners Frau, sie wurde von Nr. 57 besagt, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 2. Juni
67. 1665 Agnes, Hans Blanckenhorns Frau, sie wurde von Nr. 57 besagt, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 28. Juli
68. 1665 Agnessa Helbling, „die Nestlerin“ genannt, verhaftet am 7. Juni, hingerichtet am 28. Juli
69. 1665 Juditha Göbel, „die Zieglerin“ genannt, ihre Familie hatte das Gerücht gestreut, sie wäre nach Ulm geflüchtet, tatsächlich hatte sie sich bei Verwandten in der Oberen Vorstadt versteckt, verhaftet am 5. Juli, hingerichtet am 28. Juli
70. 1665 „die Apothekerin“, Magdalena, Frau des jetzt zweiten Bürgermeisters Heinrich Efferen, sie wurde von Nr. 59, 60 und 61 besagt, gegen sie wurde bereits 1661 ermittelt, erneute Flucht nach Tübingen, ihr Mann gab seine Bürgerrechte in Reutlingen auf und folgte ihr
71. 1665 Maria Engel, Frau des Ratsmitglieds Johann Jacob Engel, verhaftet am 15. Juni, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 30. August
72. 1665 Eva Maurhan, 70 Jahre alt, verhaftet am 22. Juli, Kerker, Folter, Geständnis, hingerichtet am 30. August

73. 1665 Maria Möhrstetten, Hebamme, verhaftet am 5. August, hingerichtet am 30. August
74. 1665 Hans Jacob Tochtermann, ein vermögender Gerbermeister, Sohn von Nr. 51 und Bruder von Nr. 50 und 52/60, verhaftete am 9. August, verbrannt am 22. Nov.
75. 1665/66 Johann Ullrich Fassnacht, 17 Jahre alt, Sohn von Nr. 46, verhaftet am 12. August 1665, Folter, Geständnis, Widerruf, erneute Folter im Februar 1666, erneutes Geständnis, hingerichtet am 30. August 1666
76. 1665 Margaretha Weinmann, verhaftet am 31. August, Ausgang unbekannt
77. 1665 Barbara Jos, „die Kron“ genannt, verhaftet am 9. September, Kerker, Folter, kein Geständnis, Folter, dann Freilassung am 27. November

1665 Am 22. 11. 1665 wurde Apollonia Lump aus Ohmenhausen [siehe unter Reutlingen OT Ohmenhausen] in Reutlingen verbrannt.

78. 1665 Hans Schill, Rotgerber, verhaftet am 12. September, verbrannt am 22. Nov.  
(Mit Nr. 74 und 78 wurde am 22. November eine Frau aus Ohmenhausen in Reutlingen verbrannt.)
79. 1665 Margaretha Rippert, hingerichtet am 14. April
80. 1665/1667 Maria Jauch, Folter, kein Geständnis, sie wurde daraufhin am 27. November 1665 auf Kautions freigelassen, am 29. Juli 1667 wurde sie erneut verhaftet, Kerker, Folter, wieder kein Geständnis, Folter, dann frei am 17. August 1667
81. 1665/66 Maria Stirm, „Knorren Mariele“ genannt, sie kam durch Äußerungen ihrer 33jährigen, geistig zurück gebliebenen Tochter in Verdacht, verhaftet am 22. November, Kerker, Folter im Februar, kein Geständnis, dann frei am 7. März
82. 1665/66 deren Enkeltochter Anna Margaretha Kurz, neun Jahre alt, sie bezichtigte sich selbst als Hexenkind und belastete ihre Großmutter Nr. 75) schwer, Freilassung im August 1666
83. 1665/66 Anna Maria Helbling, jüngere Schwester des 12jährigen Urban Helbling (Nr. 57), Freilassung im August 66
84. 1665/66 Christoph Hamele, der kleine Sohn der hingerichteten Elisabeth Hamele (Nr. 60), Freilassung im August 66
85. 1666 Michael Bantlin, aus dem Amt enthobener Pfarrer, verhaftet im Februar, gefoltert am 30. Juli, Freilassung im September
86. 1666 dessen Messner Crispinus Zendel, verhaftet im Februar, Freilassung im September
87. 1666 Ursula Kalbfell, Kerker, dann frei
88. 1666 Anna Greilin, Kerker, dann frei
89. 1667 Michael Ammer, 18 Jahre, verhaftet im Juni, legte Geständnis ohne Folter ab, bei dem er seinen Vater schwer belastet, dieser soll den Pakt mit dem Teufel vermittelt haben, hingerichtet am 28. Juni
90. 1667 dessen Vater, Urban Ammer, Kerker, dann frei

1676 wurde der Reutlinger Matthias Hirtner zuerst geköpft, dann auf das Rad geflochten und schließlich verbrannt. Hirtner war ein brutaler Mensch, Straßenräuber und Vergewaltiger. In seinem Geständnis findet sich auch, dass er einen Bund mit dem Teufel geschlossen und Schadenzauber getätigt hätte. Allerdings war dies kein „klassischer Hexenprozess“, deswegen er hier nicht gezählt wird.

91. um 1700 Johann Lonsinger, frei
92. um 1700 N.N., ein Mann, wie bei Nr. 93, frei

93. 1716 Friedrich Deigendesch, der Reutlinger Scharfrichter, er soll versucht haben gemeinsam mit seiner Frau, seinem Bruder (dem Scharfrichter von Balingen) und seinem Vater (dem Scharfrichter von Wetzhausen) im Auftrag zweier Geistlicher aus Stuttgart, Wilhelmine von Grävenitz (Mätresse und zeitweilige zweite Gemahlin von Herzog Eberhardt Ludwig von Württemberg) zu Tode zu zaubern, Haft, dann unbekannt
94. 1716 dessen Ehefrau, wie bei Nr. 95, Haft, dann unbekannt
95. Mitte 18. Jh. Andreas Bentz, Rotgerber, unbekannt

Quelle: Nr. 3 - 9, 11 - 20, 24 - 25, 33, 34, 38 - 40, 42 - 44, 46 - 80, 82 - 97: Fritz, Thomas: Hexenverfolgungen in der Reichsstadt Reutlingen, in: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichsstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998, S. 167-323.

Nr. 12: Zeck, Mario: „Im Rauch gehen Himmel geschügg“, Hexenverfolgung in der Reichsstadt Rottweil, Stuttgart 2000, S. 145-177.

Nr. 3, 8, 81: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band I, S. 138ff.

Nr. 1, 2, 10, 21 - 23, 37, 41, 51, 64: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band II, S. 371ff.

Nr. 8, 19, 26 - 32, 35 - 39, 42, 45, 53 - 54, 59, 64, 67, 69, 77, 85 - 87, 90 - 92: Weber, Hartwig, Kinderhexenprozesse, Insel Verlag, 1991, S. 17-20, 36, 37, 41-49, 57-59,

Einleitungszitat: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichsstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998

### Reutlingen OT Ohmenhausen

Fälle von Hexenverfolgung:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1633	Anna, Witwe von Theis Groner, sie hatte drei Ehemänner überlebt,	Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt in Reutlingen am 16. August
2. 1633	Catharina, ledige Tochter von Hans Rentz,	Kerker, Folter, Geständnis verbrannt in Reutlingen am 16. August
3. 1665	Apollonia Lump, Bäuerin, sie war freiwillig nach Reutlingen gekommen, um sich dort vom Verdacht der Hexerei lossprechen zu lassen,	verhaftet am 16. August, verbrannt in Reutlingen am 22. November. (Mit dieser Frau wurden am 22. November zwei Männer aus Reutlingen in Reutlingen verbrannt.)

Quelle:Fritz, Thomas: Hexenverfolgungen in der Reichsstadt Reutlingen, in: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998, S. 167-323.

Nr. 1: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band II, S. 371ff.

#### Reutlingen OT Bronnweiler

Fälle von Hexenverfolgung in Bronnweiler:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1565	Magdalena Krum, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt in Reutlingen am 17. Oktober (Sie wurde am 17. Oktober gemeinsam mit einer Frau aus Reutlingen verbrannt.)	

Quelle: Fritz, Thomas: Hexenverfolgungen in der Reichsstadt Reutlingen, in: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998, S. 167-323.

#### Reutlingen OT Betzingen

Fälle von Hexenverfolgung in Betzingen:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1603	Catharina, Jacob Stirms Frau, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt in Reutlingen am 25. Juni. (Sie wurde am 25. Juni gemeinsam mit einer Frau aus Reutlingen verbrannt.)	
2. 1612	Anna Schmelz, verhaftet am 4. November, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt in Reutlingen am 27. November	
3. 1612	Agnessa, Martin Schmid's Frau, verhaftet am 7. November, Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt in Reutlingen am 27. November.	
4. 1612/13	Barbara Greylich, sie wurde von Nr. 2 und 3 unter der Folter besagt, verhaftet am 13. November, verbrannt in Reutlingen am 30. Januar	
5. 1638	Margaretha Schirm, 13 Jahre alt, sie bezichtigte sich selber als Hexe und wäre auf einen Hexentanz auf der „Alteburg“ gewesen, auch soll der Teufel zu ihr ins Gefängnis gekommen sein, was die Wächter bestätigten, sie wollte hingerichtet werden,	

Gutachten Universität Tübingen: keine Todesstrafe, verbannt ins Sondersiechenhaus, wo sie ein Jahr später starb.

Quelle: Fritz, Thomas: Hexenverfolgungen in der Reichsstadt Reutlingen, in: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichsstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998, S. 167-323.

Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann.

Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9

98574 Schmalkalden

Telefon: +49 3683 403186

E-Mail: [info@museumwilhelmsburg.de](mailto:info@museumwilhelmsburg.de)

Reutlingen: Archivüberlieferung zu den Hexenprozessen ist Teil des Bestands A 2 Reichsstädtische Urkunden und Akten. Das Repertorium zu diesem Bestand ist im Internet abrufbar unter [http://www.stadtarchiv-reutlingen.findbuch.net/php/main.php?ar\\_id=3755](http://www.stadtarchiv-reutlingen.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3755).